Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **13/14 (1889)**

Heft 23

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die in Berlin besonders häufig verwendeten Siederohrkessel sollten stets mit ausziehbaren Röhren versehen und für diese Reserveröhren vorhanden sein, damit stets eine gründliche Reinigung vorgenommen werden kann.

Für eine normalspurige Nebenbahn von Colombier nach Boudry und Cortaillod wird von Advocat *Paul Barrelet* in Colombier die Concession für den Bau und Betrieb zu Handen einer zu bildenden Actiengesellschaft nachgesucht. Durch diese $3^1/_2$ *km* lange Bahn sollen die Ortschaften Boudry und Colombier mit dem Eisenbahnnetz der S. O. S. und der Cantonshauptstadt verbunden werden. Cortaillod liegt 442,6 *m*, Colombier 492,4 *m* über Meer, so dass die zu überwindende Höhendifferenz 49,8 *m* und die mittlere Steigung 14 ‰ beträgt. Der Minimalradius wurde auf 200 *m* festgesetzt. Es wird angenommen, dass die S. O. S. später den Betrieb dieser kleinen Zweigbahn übernehmen werde, deren Baukosten auf 315000 Fr. veranschlagt sind. Sitz: Colombier; Concessionsdauer: 80 Jahre; Frist für Finanzausweis und technische Vorlagen: 18 Monate; Beginn der Erdarbeiten: 6 Monate und Vollendung: 1 Jahr nach der Plangenehmgung.

Eidg. Anstalt zur Prüfung von Baumaterialien in Zürich. Die im Bundesblatt vom 30. November erschienene Botschaft des Bundesrathes an die eidgen. Bundesversammlung verlangt einen Credit von 249000 Fr. für den Bauplatz, das Gebäude und die innere Einrichtung der mit dem eidg. Polytechnikum verbundenen Anstalt zur Prüfung von Baumaterialien. Die einzelnen Ausgabeposten sind wie folgt veranschlagt: Bauplatz 3200 m^2 zu 10 Fr. = 32000 Fr. Baukosten für das 7055 m^3 grosse Gebäude 155000 Fr. (1 m^3 = 22 Fr.). Stützmauern, Umgebungsarbeiten, Einfriedigung und Zufahrt 5000 Fr. Innere Einrichtungen einschliesslich der Maschinen 57000 Fr. Zusammen obige 249,000 Fr. Mit der N. O. B., welcher vertraglich gewisse Leistungen überbunden worden waren, ist ein Uebereinkommen getroffen, wonach dieselbe das der Eidgenossenschaft gehörende Gebäude auf dem Bahnhof sammt dem darin befindlichen Laufkrahn zu 4500 Fr. übernimmt, wogegen sie von allen ihr vertraglich auferlegten Verbindlichkeiten betreffend die Aufstellung und den Betrieb der Festigkeitsmaschine entbunden wird. Der für den Neubau in Aussicht genommene Bauplatz stösst an keine Strasse, sondern ist durch eine Einfahrt mit der parallel zur Nordfaçade des Polytechnikums laufenden Tannenstrasse verbunden, von der er nur wenig entfernt ist. Durch die Wahl dieser von der Strasse abgelegenen Baustelle ist es möglich, den Bau in seiner äusseren Erscheinung sehr einfach zu halten, wodurch an den Baukosten erheblich gespart werden kann. — Der Ständerath hat in seiner Sitzung vom 29. November und der Nationalrath in seiner gestrigen Sitzung der bundesräthlichen Vorlage bereits zugestimmt.

Hydraulische Versuchs-Anstalten. Im Centralblatt der Bauverwaltung bespricht Baudirector *Max Honsell* in Carlsruhe einen Vorschlag, den Dr. Jos. Ritter *von Lorenz-Liburnau* in Wien in der Wochenschrift des österr. Ingenieur- und Architekten-Vereins neuerdings angeregt hat. Der Letztgenannte hat einen auf die Errichtung hydraulischer Versuchsanstalten zielenden Beschluss des 3. internationalen Binnenschifffahrts-Congresses, der 1888 in Frankfurt a. M. abgehalten wurde, zum Ausgang seiner Darlegungen genommen. Er weist darauf hin, wie trotz der bedeutenden Geistesarbeit, welche namhafte Gelehrte und die tüchtigsten Fachmänner auf die Untersuchung der Erscheinungen des in offenen Gerinnen fliessenden Wassers verwendet haben, die Fortschritte im Wasserbau gegen jene auf anderen Gebieten des Ingenieurwesens noch zurück stehen. Die Ursache hievon liegt nicht in der Unzulässigkeit des technischen Könnens, sondern im Mangel des festen wissenschaftlichen Bodens. Die Formeln, die der Wasser-Baumeister verwendet, sind oft nur ein Nothbehelf. Auf dem Wege der Speculation und der mathematischen Untersuchung ist allem Anscheine nach nicht weiter zu kommen, weil *die Erscheinungen selbst* nicht hinlänglich bekannt sind. Dagegen kann durch nicht in zu kleinem Masstabe ausgeführte Versuche ein getreues Bild der natürlichen Zustände und Vorgänge in den Wasserläufen gewonnen werden, wobei es möglich ist, auch die Wirkungen künstlichen Eingreifens zur Darstellung zu bringen. So lässt der Weg des Versuches auf weitere Fortschritte hoffen, rascher und sicherer als sie aus der Erfahrung hervorgehen. Sind die Erscheinungen selbst genauer bekannt, dann mag es auch gelingen sie mathematisch zu erfassen und es eröffnet sich die Aussicht, das Gesetzmässige zu ergründen. Allzugross sind die Schwierigkeiten, denen solche hydraulische Versuche begegnen, nicht, und auch die Kosten sind nicht unerschwinglich; immerhin gehen sie über die Kräfte der Einzelnen hinaus, erfordern viel Zeit und die volle Hingabe geeigneter Kräfte. Herr *Honsell* glaubt, es sollte nicht schwer fallen nicht nur in Oesterreich, sondern auch in Deutschland den Gedanken der hydrologischen Versuchsanstalt zu verwirklichen und gibt Andeutungen darüber, wie in dieser Richtung vorgegangen werden könnte. Und bei uns, in der Schweiz, wie steht es da?

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Concurrenzen.

Verwaltungsgebäude in Bucarest. Die Generaldirection der rumänischen Eisenbahnen in Bucarest schreibt zur Erlangung von Entwürfen (Skizzen) für ein Verwaltungsgebäude eine allgemeine Preisbewerbung aus. Termin: 20. Februar 1890. — Preise: 3000, 1500 und 1000 Fr. Verlangt werden: Grundrisse im Masstabe von 1:200, Ansichten und Schnitte im Masstabe von 1:100 (etwas gross für „Skizzen", d. R.). Das Preisgericht ist nicht genannt, ebensowenig die Bausumme. Näheres bei obiger Stelle.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

I. Sitzung vom 6. November 1889.

Local: Meise.

Gemeinsam mit dem liberalen Stadtverein, der, wie der unsrige, Herrn Stadtbaumeister *Geiser* zu einem Bericht über die am darauffolgenden Sonntag vor die Gemeindeversammlung gelangende Postbaufrage angegangen hatte, versammelten sich unsere Mitglieder nebst zahlreichen öffentlich eingeladenen Interessenten in der Meise, um den interessanten und ausführlichen Bericht, welchen der Herr Referent über diese für Zürich wichtige Angelegenheit erstattete, anzuhören. Beschlüsse wurden keine gefasst. (II. Sitzung folgt in nächster Nummer.)

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht auf 1. Januar 1890 ein *Ingenieur* als selbständiger Bauführer für städtische Canalisationsarbeiten. (677)

Gesucht nach Süddeutschland auf ein Bureau für Projectirungen von industriellen Hochbauten ein Maschinentechniker, ein Architekt und Hochbautechniker mit Praxis. (678)

Gesucht: ein *Wasserbau-Ingenieur* zur Projectirung und zum Bau einer Flusssicherung in Russland. Eintritt auf Frühjahr 1890. (680)

Auskunft ertheilt Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
8. Decemb.	P. Suter, Regierungsrath	Schwyz	Herstellung der zwei Widerlager sammt Flügelmauern und Uferversicherungen für die Brücke über den Rufibach.
9. „	Dorfschulpflege	Wädensweil	Herstellung von 772 m^2 buch. Parquetböden und 234 m^2 Cementplättchenböden.
14. „	C. Forster, Archit.	St. Gallen	Aufgang in Granit und Marmor nach dem Schalterraum der Unionbank.
18. „	Baudepartement	Basel	Neubau des Salzmagazins.
23. „	Baucommsssion	Uster	Neubau eines Gebäudes der Methodisten-Gemeinschaft Uster.
23. „	Baudepartement	Basel	Schreiner-, Glaser- und Schlosserarbeiten und den Rest der Spengler- und Gypserarbeiten für den neuen Kl.-Basler-Gottesacker.
31. „	Direction der Gotthardbahn	Luzern	Ausführung einiger eiserner Bahnbrücken für das zweite Geleise zwischen den Stationen Faido-Biasca.

Druck von Zürcher & Furrer in Zürich.